

OpenOffice-Paket vorkonfigurieren für TARTUGA-DSL und installieren Gut geeignet für „Frugal“-Installationen, weniger für schnelles (unechtes) Remastering

TARTUGA-DSL bietet (wie alle Systeme auf Basis v. DSLinux) die komfortable und weitgehende Erweiterung via Internet. Grosse Programme wie z.B. OpenOffice, welches alleine viel grösser als das ganze TARTUGA-DSL in den Download-Varianten ist, erfordern einen **Breitband-Internetzugang**. Nicht alle Welt verfügt über diesen Anschluss, noch wird in absehbarer Zeit darüber verfügen können.

Das ist der eine Grund, warum wir bestrebt sind, **alternative Möglichkeiten der Erweiterung** zu unterstützen. Der andere Grund liegt darin, dass TARTUGA-DSL auch als CD-Betriebssystem für Regionen gedacht ist, in welchen Internet für den Normalsterblichen ganz einfach nicht existiert oder unerschwinglich ist.

Das hier aufgeführte Beispiel der so genannten Virtualisierung einer Installation dient auch als Vorlage für andere Programme, die (noch) nicht für DSLinux vorkonfiguriert zum Downloaden verfügbar sind.

Vorbedingungen: Version TARTUGA-DSL-mini31.x + UPDATE-mini2ufs oder -ufs31.x. Vor Beginn der Installation prüfen, ob das GTK2-update ausgeführt wurde. Vorschlag für OpenOffice: Die ältere Version OpenOffice 1.0.2 ist wesentlich schlanker und daher besser geeignet für ein virtuelles System. Man findet sie noch auf älteren Heft-CDs oder sie kann auf CD von uns bezogen werden (s.h. weiter unten).

Vorbemerkung: Diese Vorgehensweise dürfte einem Linux-Kenner allenfalls ein Lächeln entlocken. Da aber TARTUGA-DSL sich ganz besonders auch an gewohnheitsmässige **Windows-Anwender** richtet, ist hier ein „handwerkliches“ Vorgehen dargestellt, welches auch diese Anwender nachvollziehen können und dabei doch bereits eine Ahnung von der so genannten Virtualisierung bekommen werden, die auch bei Linux-Kennern erfahrungsgemäss gelegentlich für rauchende Köpfe sorgt.

Anleitung:

Nimm eine OpenOffice-Version für Linux (z.B. von Heft-CD) und kopiere sie in einer anderen RW-gemounteten ext2-Linux-Partition in ein leeres Verzeichnis z.B. 'OpenOffice' welches Du vorher noch erstellt hast. Sinnvoll ist diejenige Partition, in welcher Du Dein persönliches Backupfile zu speichern pflegst (z.B. sda3 oder hda2 etc.)

Entpacke das Installationsfile (Ooo_1.0.2_Linuxinstall_....) z.B. mit Menu, Emelfm -> Unpack dauerhaft im gleichen Verzeichnis 'OpenOffice'

Von dort aus führe die dann später die Installation aus. Zunächst noch:

Erstelle in /ramdisk/opt/ nochmals ein Verzeichnis /opt, also /ramdisk/~~opt~~**opt**

Leite die Installation ein. Dazu dient der Befehl -> **setup**

welchen Du in der nun entpackten Version siehst. Und ausführen kannst.

Die Installation von OpenOffice beginnt jetzt, **ändere den vorgeschlagenen Ort der Installation** in '/ramdisk/opt/opt' und akzeptiere das Erstellen des neuen Verzeichnisses **OpenOffice.orgxxx**. Gib Deine persönlichen Daten wie gefragt ein, wenn Du willst.

Nach Abschluss der Installation gehe zu dem oben genannten Verzeichnis in **ramdisk/opt/opt** und prüfe ob du die Verzeichnisse **'share, program, help und user'** siehst. Das ist **nicht** das ganze OpenOffice, sondern nur der User-Teil! Der andere, grössere Teil befindet sich noch auf der erstmals gewählten Partition und zwar mit dem **gleichen Namen** OpenOffice.orgxxx

'OpenOffice' enthält zudem (wahrscheinlich, je nach Dekompressionsart) immer noch das komprimierte Installationsfile. Dieses braucht es nicht mehr, verschiebe oder lösche es.

Ändere ggf. **nach** der Installation Besitzer und Rechte rekursiv für dieses neue Verzeichnis in > dsl /staff und drwx

Jetzt hast Du eine provisorische Installation (stelle den Strom jetzt nicht ab ;-). **Starte OpenOffice** mit dem Befehl „**soffice**“ im **OpenOffice.org** der Partition und führe Deine Einstellungen aus. **Wichtig:** Erstelle ein Verzeichnis **'ramdisk/home/dsl/work'** und trage dies als Änderung in den allgemeinen Einstellungen in OpenOffice unter **Options** -> **Pfad -> Arbeitsverzeichnis** ein (Die Installation hat 'home/dsl/ vorgesehen). Ratsam ist auch ein Sicherheits-Verzeichnis auf einer Partition, z.B. **'work2'**, womit Du sicherheitshalber zusätzlich Deine Arbeit auch dorthin kopieren kannst; man weiss ja nie, denn **'work'** befindet sich **nur im Arbeitsspeicher** und wird ins Backupfile aufgenommen, aber nur, falls das System ordentlich heruntergefahren werden konnte....

Detail: Falls Du für die Installation die **Minimalvariante** installiert hast (**ratsam**), musst du nach **/ramdisk/opt/opt/OpenOffice.org.../share/dict** einen Symlink zu **/<Partition>/OpenOffice.org.../share/dict/ooo** erstellen. Dort sind die Dateien für das **Korrekturprogramm**. Möchtest Du mehr / andere Sprachen, **überschreibe oder ergänze die Dateien in 'ooo'**. Für die Version **Open.Office.org1.0.2** kannst Du sie Dir von unserem Support (support@tartuga.ch) kostenlos als Zipfile besorgen (ca. 8 MB).
Uebrigens: Die genannte OpenOffice-Version ist zwar schon betagt, aber dreht im virtuellen System immer noch am schnellsten, neuere Versionen z.B. auf anderen Systemen sind weitgehend damit kompatibel (oder können kompatibel eingestellt werden)

Damit wäre die **provisorische Installation abgeschlossen** – jetzt geht es an die **'Virtualisierung'**:

Schliesse das eventuell noch geöffnete Open-Office Programm. Gehe zu **ramdisk/opt/**. **Verschiebe** das dort vorhandene, **zweite 'opt'** zur Partition, in welcher sich (der grössere Teil von) OpenOffice.org... befindet (dahin zeigen ja alle Symlinks der Ramdisk-Installation). Jetzt erstelle **von dort** aus einen **Symlink** zum **ursprünglichen Ort** im **ramdisk/opt/**. -> Du hast jetzt also das „echte“ (zweite) 'opt' in der Ramdisk durch einen Link zu demjenigen in der Partition ersetzt. Bestimme diesen Symlink **ramdisk/opt/~~opt~~** mit „**Add2file**“ (Emelfm) zum Laden beim nächsten Start (ein Symlink ist kein Verzeichnis, sondern nur ein file; darum kann er in **.filetool.lst** aufgenommen werden. **Fertig! Auf diese scheinbar dilettantische Art installiert, startet und arbeitet OpenOffice besonders schnell und stellt diesbezüglich mache „Profi-Installation“ in den Schatten. Auf jeden Fall ist so OpenOffice auch wirklich alltagstauglich wie in einer normalen Festplatteninstallation (Window, Linux). Die fix-fertige Alternative: OpenOffice als (DSL-)*uci File downloaden.**

Beachte von Anfang an, dass Du die Partition so wählst, dass die dauerhaft gespeicherten OpenOffice-Dateien über die, in der Installation

vorgesehen Pfade auch später ihre Gültigkeit behalten und verfügbar *)sind, der beste Speicherort für die Installation ist vielleicht dort, wo Dein Backupfile gespeichert wird. Solltest Du nachträglich einen anderen Ort wählen (müssen), so ist der Symlink ' opt' mit einem neuen, gültigen zu ersetzen . Vorgehen wie beschrieben. *) Damit ist klar, dass die betreffende Partition gemountet werden muss, um mit OpenOffice zu arbeiten. Jetzt kann noch ein **Befehl im Terminal oder in „RunCommand“** geschrieben und ausprobiert werden ->

sudo /<Pfad zu OpenOffice.orgxxx>/office

(Die Partition muss natürlich zuerst gemountet werden). Dieser Befehl wird regulär im Backupfile gespeichert und braucht nicht immer wieder eingetippt zu werden.

Diese „handwerkliche“ Installationsart ist nicht die eleganteste eignet sich aber auch für Linux-Einsteiger und funktioniert auch für andere Programme, welche mit den vorhandenen Bibliotheken auskommen oder die fehlenden gleich mitliefern. Ferner ist das beschriebene Vorgehen für einen x-beliebigen Fall gedacht; d.h. die Partition, von welcher aus die Installation erfolgt, ist nicht festgelegt worden bis auf den Hinweis, das es sinnvollerweise diejenige sein soll, wohin man auch sein persönliches Backupfile speichert (ist aber nicht Bedingung). Damit ist schon gesagt, dass dieses Vorgehen gut für „Frugal“- Installationen auf Festplatte oder USB-Stick funktioniert, **nicht** hingegen bei einer „richtigen“ Installation, die wir, wie schon an anderer Stelle erwähnt, für unsinnig halten. Es gibt dafür geeignetere Systeme als das durch und durch auf die Virtualisierung bedachte TARTUGA-DSL (z.B. Knoppix, Ubuntu [u.a.m.](http://www.ubuntu.com)) Im Prinzip kann man dieses Vorgehen auch für das schnelle (unechte) Remastering anwenden, man muss aber berücksichtigen, dass dann viele Pfade in OpenOffice auf eine Festplattenpartition verweisen und entsprechend geändert werden müssen (nach ' /cdrom'). Das Ergebnis ist ebenfalls nicht gerade bestechend, wie man von anderen Live-CDs her kennt – viel zu langsam beim Hochfahren und recht träge im Betrieb. Inzwischen gibt es andere Filesysteme und Technologien , die auch im CD-Betrieb schnell drehen, z.B. die *uci-Files. Auch OpenOffice ist als solches erhältlich (s.h. DSL-Sites , auch <http://www.tartuga.ch/downloads.html> -> Extensions)

Häufigste Fehler: Open Office startet nicht. Ursache: Der Symlink ' ramdisk/opt/opt' fehlt oder verweist auf falsche Datei oder ungültigen Speicherort. Beim Erstellen eines funktionierenden Symlinks wurde „Add2filetool“ vergessen.

#####

Software (kostenloses * OpenOffice 1.0.2 und Wörterbuch-Dateien) auf CD erhältlich. Anfragen ansupport@tartuga.ch

(*EUR / CHF für CD und Porto-Spesen)

TARTUGA-DSL-CDs mit installiertem OpenOffice OpenOffice ist u.a. auch in **TARTUGA-DSL-office** enthalten, welche auf CD bei mit einem 30- oder 90-tägigen , kostenpflichtigen, individuellen Support oder Kurs geliefert wird. Siehe dazu:

> <http://www.tartuga.ch/downloads.html>

> http://www.pellicano.ch/quick_download.html

2007©pellicano.ch